

Sozialhilfeaufgaben an Sozialregion übergeben

Gemeinderat regelt Übergang der Kommissionsaufgaben

Ab 2009 werden die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommision Gretzenbach durch die Sozialregion Unteres Niederamt wahrgenommen. Das beschloss der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung des Jahres. Auch andere Gemeindekommissionen und der Vollzug der Beschlüsse der Budget-Gemeindeversammlung beschäftigen den Rat.

Seit dem 1. Januar 2009 ist nicht mehr die Gemeindeverwaltung Anlaufstelle für die Fachgebiete Sozialhilfe, Erwachsenen-/Kinderschutz, Mütter-/Väterberatung, Ausgleichskasse, Gemeindearbeitsamt und Asylwesen. Diese Dienstleistungen sind für die angeschlossenen neun Einwohnergemeinden zentralisiert in der Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN) an der Parkstrasse 10, 2. Stock, in Schönenwerd («Bally-Areal»).

Die SRUN ist rechtlich ein Verein. Gemäss Statuten ist unter anderem vorgesehen, dass der Vorstand als regionale Vormundschafts- und Sozialhilfebehörde im Auftrag jener Gemeinden amtiert, welche ihm diese Aufgabe übertragen.

Aufgaben an SRUN übertragen

Die Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommision schlug dem Gemeinderat diese Aufgabenübertragung vor. Die meisten Entscheide, vor allem im Bereich der Sozialhilfe, sind durch die Vorgaben von Kanton und die Richtlinien so stark präjudiziert, dass der Handlungsspielraum der örtlichen Kommissionen marginal ist. Muss ein Entscheid aber zuerst bei der SRUN ausgearbeitet und dann von einer Gemeindekommission «abgesegnet» werden, dauert das

Verfahren lange, das System wird träge und unnötig verteuert.

Der einstimmige Gemeinderat beschloss diese Aufgabenübertragung ab 1. Januar 2009. Für laufende Verfahren bzw. Entscheide in Einsprachefällen ist bis Ende der laufenden Amtsperiode noch die Gemeindekommission zuständig. In den kommenden Monaten können nun Erfahrungen gesammelt werden. Allenfalls wird der Gemeindeversammlung dann die Aufhebung der Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommision vorgeschlagen.



Parkstrasse 10 in Schönenwerd: Hier wirkt im 2. Stock seit anfangs 2009 die Sozialregion Unteres Niederamt.

FOTO: HANS BEER

AGO_09 aufgelöst

Der Gemeinderat hatte vor rund drei Jahren eine Arbeitsgruppe (AGO_09) eingesetzt und ihr den Auftrag erteilt, die Gemeindeorganisation zu überprüfen und sinnvolle Systemänderungen vorzuschlagen. Dies betraf einerseits die Gemeindeverwaltung und andererseits den Gemeinderat.

Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg konnte im Rat festhalten, dass mit den Beschlüssen der Budgetgemeindeversammlung vom letzten Dezember die Gemeindestruktura-

ren für die im nächsten August beginnende neue Amtsperiode festgelegt sind. Der Gemeinderat wird von 13 Mitgliedern auf sieben verkleinert und gleichzeitig das Ressortsystem eingeführt. Kommissionen werden zusammengelegt und Arbeitsgebiete verschoben. Die Gemeindeverwaltung behält das bisherige System mit den beiden Fachabteilungen Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung bei.

Die Arbeitsbedingungen für die Arbeitsgruppe waren laut Gemeindepräsident nicht immer optimal.

Zudem habe ein grosser Zeitdruck bestanden. Trotzdem sei das Ziel dank der guten Arbeit der Arbeitsgruppe erreicht worden. Und dies ohne den seinerzeit umstrittenen Beizug einer externen Beratungsfirma. Der Gemeinderat beschloss, die Arbeitsgruppe Gemeindeorganisation aufzulösen.

Personalwechsel in Kommissionen

Katharina Wirth-Schär trat auf Ende 2008 aus dem Redaktionsteam des Gemeindemitteilungsblattes «Dr

Gretzebacher» aus. Der Gemeinderat genehmigte formell die Demission. Gleichzeitig wählte er auf Vorschlag des Redaktionsteams als neues Mitglied Barbara Capaul-Zaugg.

Bereits per Ende Oktober 2008 hatte Liliane Lüscher-Künzle als Mitglied der Musikschulkommission demissioniert. Der Rat genehmigte auch diese Demission.

Auf Vorschlag der FdP wählte der Gemeinderat als neues Mitglied der Fachkommission Bildung Philipp Brunner.

Die Wahl der neuen Kommissionsmitglieder gilt für den Rest der laufenden Amtsperiode 2005/09.

In Kürze

- Ursula Gubler-Beck ist Mitarbeiterin der Finanzverwaltung. Sie wird an der Fachhochschule Olten die Ausbildung CAS Öffentliches Ge-

meinwesen, Grundlagen Stufe 1, absolvieren. Die Arbeitszeit ist nicht betroffen, da der Unterricht in die Freizeit fällt. Der Gemeinderat beschloss, die Kurskosten unter der Voraussetzung eines erfolgreichen Abschlusses zu übernehmen.

- Ernst Haller hatte an der Gemeindeversammlung eine Motion «Verzicht auf Konzessionsentschädigung Elektrizität» eingereicht. Der Gemeinderat überwies das Geschäft wegen der finanziellen Tragweite zur Stellungnahme an die Finanzkommission. Die nächste Gemeindeversammlung muss dann entscheiden, ob die Motion erheblich erklärt wird.

Ebenfalls an der Gemeindeversammlung war angeregt worden, die Einwohnergemeinde solle (wie verschiedene Nachbargemeinden) SBB-Tageskarten abgeben. Der Rat will

diese Frage noch in der laufenden Amtsperiode entscheiden.

- Unordnung, Belästigungen und böswillige Beschädigungen auf dem Schulareal haben wieder zugenommen. Nun wird das bestehende richterliche Verbot konsequenter und systematisch durchgesetzt, wonach Unbefugte verzeigt und gebüsst werden.

- Kaum bekannt und deshalb wenig benützt ist der Parkplatz Gimmermehmatte oberhalb des Schulhauses Meridian, obwohl er unmittelbaren Zugang zu den Schulanlagen bietet. Die Zufahrt soll besser markiert werden. Zudem erhalten die Vereine für ihre Veranstaltungen eine Karte mit Zufahrten und Parkplatzangebot für das Schulareal.

BE